

## **Spielbericht der Ü50, Punktspiel vom 04.04.2024 gegen die SG Waggum Bienrode**

Das Burgplatz open air 2024 proudly presents: „Die Stehgeiger vom Prinzenpark“. Ein Drama in zwei Akten von Thomas Brecht und mit Christoph Hense. Die Uraufführung fand am 04. April 2024 in der East Ringarea Arena statt. Text: Heiko Riediger. Kostüme: Thomas Haagen. Musik: Warnicht Drin, unterstützt vom Chor der Verzweifelten unter der Leitung von Klaus Luther. Statist: Anton Bullinger.

### **Handlung.**

#### **Erster Akt: „Grausamkeiten“.**

Die einstigen niedersächsischen Helden samt Neuzugängen sind in den feuchten Katakomben versammelt, um das Schicksal der bisherigen Saison zu beklagen. Erst vor kurzem wurden noch alle Gegner besiegt, nun wendet sich das Blatt gegen sie. Die Bienrodischen, angeführt von Freischütz Reupke, marschieren in die Stadt ein.

Capitano Chrense ermutigt seine Gefolgsleute, die Hoffnung nicht aufzugeben und den zweiten Sieg einzufahren. Das Vorhaben scheitert aber jäh und entpuppt sich als Huldigung des Gottes der Fehlpässe, die den Gegner zu Großchancen einladen soll.

Mit altersgerechter Fortbewegung in Zeitlupe glänzen die Turneraner Angriffsreihen. Der Chor der Verzweifelten stimmt zum Klagelied „wenn gelaufen wird, dann umsonst“ ein.

Einmal wird der bis vor kurzem noch falsche Fünfziger Schäfer per Hackenvorlage auf die Aussenbahn geschickt. Dieser Vorstoß endet jämmerlich aufgrund eklatanter Konditionsschwäche.

#### **Zweiter Akt: „Schonungslosigkeit“.**

Nachdem die Halbzeit vergangen ist, wagt sich die Horde der Turneraner mehr aus ihrem Gegrabenversteck. Erneut erscheint der Schäfer auf dem linken Flügel und erschafft mit seinem Füßchen eine Vorlage auf den freistehenden Riediger. Dieser lässt sich nicht lange bitten und trifft zur erleichternden Führung.

Nur kurz danach zaubern diese beiden Protagonisten ein erneutes Mal vor dem Tor der Bienroder. Des 2:0 Sieges nun gewiss, ziehen sich die Turneraner nach Schlendrian zurück.

Dort angekommen, fangen sie sich umgehend den Kullerball der nicht zu fassenden Unglaublichkeit ein. Nun greift der Turneraner Schlussmann in das Spielgeschehen ein. Samt seiner Mauer stellt er sich nach rechts und öffnet dem Gegner so das Tor zu seiner Linken.

Ein erneutes Remis vor Augen beißt sich Riediger durch die gegnerischen Reihen. Mit Gewalt drischt dieser das Spielgerät in die gegnerischen Maschen. Der Sieg scheint nah.

Zurück in Schlendrian kommt es zum finalen Akt. Ein langweiliger Schuss des Gegners aus hunderten von Metern durchrollt mühelos das Ruhelager der Turneraner Abwehrreihen. Obwohl einer Reaktion möglich, wird dem Spielgerät Einlass gewährt.

Mühelos überquert dieses die Linie und schafft es aufgrund seiner nicht vorhandenen Geschwindigkeit gerade so bis zum Netz.

Nach diesem erneuten Unentschieden ziehen sich die Turneraner in die Katakomben zurück, um den Gott Wolters um Hilfe zu bitten. Der Chor der Verzweifelten lässt den Choral „Aussenbetrachtung“ erklingen.

Was noch? Unentschieden können wir. Zwölf Punkte sind noch drin. Oder vier. Nächster Versuch ins Laufen zu kommen findet am 18.4. zuhause gegen Merverode statt.

Aufstellung: Amin Stenzel, Ralf Hauser, Stefan Niehe, Christoph Hense, Stephan Schäfer, Heiko Riediger, Carlos Behre.

Ersatz: Anton Bullinger, Thomas Haagen, Karsten Baumbach, Mario Eichenberg, Ulf-Michael Schildt.